

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadtrat Manfred Schubnell (GRÜNE) vom: 22.03.2012 eingegangen: 22.03.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	34. Plenarsitzung Gemeinderat 24.04.2012 1060 15 öffentlich Dez. 6
Fahrrad-Abstellanlagen		

1. a) Wie viele Fahrrad-Stellplätze wurden im Jahr 2011 abgebaut und aus welchem Grund?

Im Jahr 2011 ist die genaue Anzahl der abgebauten Anlagen im Stadtgebiet nicht bekannt. In den meisten Fällen erfolgte ein Abbau der Anlagen aufgrund von Baustelleneinrichtungen im Rahmen der Kombilösung. Es wurde darauf geachtet, diese Anlagen direkt im näheren Umfeld nach Möglichkeit zu ersetzen.

b) Wie viele wurden neu angelegt, wie viele davon überdacht?

Im Jahr 2011 wurden ca. 800 neue Fahrradabstellanlagen angelegt. Hiervon entfallen ca. 240 neue Radabstellanlagen auf den Bereich Bahnhofplatz und näheres Umfeld. Überdachte Anlagen sind keine angelegt worden.

c) Wie viele sind 2012 geplant und wie viele davon überdacht?

Direkt geplante Anlagen für das Jahr 2012 gibt es bisher nur für den Bereich südlicher Ausgang des Hauptbahnhofes. Hier sind ca. 175 neue Radabstellanlagen geplant und werden bis zum Mai 2012 installiert. Weitere Fahrradabstellanlagen wurden dieses Jahr zum Beispiel bereits am Durlacher Tor oder in der Kreuzstraße installiert. Ausstehend für dieses Jahr sind noch Konzepte für den Bedarf an Fahrradabstellanlagen für den Zoo sowie für den Bereich Innenstadt. Konkrete Planungen liegen hier noch nicht vor. Überdachte Anlagen wurden außerhalb der Park-and-Ride-Stellplätze des KVV für dieses Jahr nicht geplant.

d) Inwieweit wird dabei darauf geachtet, dass auch Platz für Fahrräder mit Anhänger vorhanden ist?

Der Platz für Fahrräder mit Anhänger war bisher kein Schwerpunkt bei der Suche und Ausbildung der Fahrradabstellanlagen. Generell ist eine Benutzung von Bügeln auch mit Fahrrädern mit Anhängern möglich. Im innerstädtischen Bereich gibt es jedoch bisher keine expliziten Anlagen.

2. Inwieweit nutzt die Stadtverwaltung das Sonderprogramm des Landes, das für 2012 ein Extra-Budget für Fahrrad-Abstellanlagen an Verknüpfungspunkten zum öffentlichen Verkehr eingerichtet hat?

Können dadurch zusätzliche Ständer eingerichtet werden?

Wie soll der Mangel an der Vorder- und Rückseite des Hauptbahnhofs beseitigt werden?

Die Stadtverwaltung nutzt das Sonderprogramm des Landes, für 2012 ein Extrabudget für Fahrradabstellanlagen an Verknüpfungspunkten zum öffentlichen Verkehr einzurichten, bisher nicht. Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH ermitteln derzeit, inwieweit Bedarf besteht, eine kurzfristige Umsetzung möglich ist, und prüfen die Finanzierung des Komplementäranteils.

Im Bereich der Vorder- und Rückseite des Hauptbahnhofs wurde letztes Jahr ein Konzept zur Reduzierung des Mangels an Fahrradabstellanlagen erstellt. Dies hat einen Bedarf an ca. 1.000 zusätzlichen Fahrradabstellanlagen ergeben. Im Rahmen des Konzeptes wurden letztes Jahr 240 Fahrradabstellanlagen im Bahnhofvorplatzbereich umgesetzt. Vorhandene Anlagen wurden optimiert. Im Mai dieses Jahres erfolgt dann die weitere Installation von ca. 175 Fahrradabstellanlagen im Bereich der Rückseite des Hauptbahnhofs. Weitere Standorte werden gesucht und nach Möglichkeit ausgebaut.

3. Wie ist die bessere Versorgung der öffentlichen Einrichtungen in Karlsruhe mit Fahrradständern geplant?

Bei Neubauten durch die HGW ergibt sich die Anzahl der Fahrradabstellanlagen entsprechend der Orientierungswerte des Bauordnungsamtes. Wobei angestrebt wird, ein Drittel dieser Fahrradabstellanlagen überdacht herzustellen.

Bei vorhandenen Einrichtungen wird seitens HGW und Stadtverwaltung nur auf einen entsprechenden Bedarf reagiert. Bei der KMK gibt es bei der Europahalle Fahrradständer vor dem Haupteingang und zwischen dem Veranstaltungseingang sowie dem Europabad. Nach Möglichkeit sollten hier vor dem Haupteingang zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet werden. An allen Standorten der KMK werden veranstaltungsbezogen mobile Fahrradständer angemietet.

Sollten im Bereich von öffentlichen Einrichtungen Flächen außerhalb des jeweiligen Grundstücks benötigt werden, um den Bedarf der jeweiligen Einrichtung zu decken, sind das Stadtplanungsamt, das Tiefbauamt sowie das Bürger- und Ordnungsamt mit einbezogen und suchen vor Ort nach Lösungen.

Im Rahmen des Projektes „Investitionsprogramm für touristische Infrastrukturmaßnahmen in Karlsruhe“ beschäftigt sich ein Teilbereich auch mit dem Radtourismus in Karlsruhe. Hierbei ist es erklärtes Ziel, Karlsruhe als „Kulturstopp“ zu etablieren, um besonders die Radferntouristen zu einem Übernachtungsstopp in Karlsruhe einzuladen. Hierfür dringend erforderlich sind zentral gelegene, abschließbare Fahrradboxen für das meist teure Equipment und Gepäck sowie Infotafeln an mindestens drei Punkten der Überleitung der Radfernwege in die Innenstadt. Geprüft wird derzeit die Unterbringung dieser Abstellplätze im Fahrradabstellplatz am Bahnhof. Ein entsprechender Antrag für den Doppelhaushalt 2013/14 wird hierbei ins Auge gefasst.